

# Das Geheimnis der Pantabraut

Von GingerHexe

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Der Neue</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Party mit Folgen</b> .....	7

## Kapitel 1: Der Neue

apitel 1 - Der Neue-

Elena, die alle immer nur Elli nannten, saß im Schneidersitz auf einem dunkelroten Sofa im Wohnzimmer und versuchte verzweifelt mit Esstäbchen ihr Frühstück einzunehmen, das aus schleimigen fermentierten Sojabohnen bestand. Ein typisch japanisches Frühstück, das ihr Vater ihr heute Morgen vorgesetzt hatte. Lange hatte er sich aber nicht bei ihr aufgehalten.

Er hatte sich direkt wieder in sein kleines Labor, wie er es nannte, auf dem Dachboden verdrückt. Dort verbrachte er seit er Elli adoptiert hatte die meiste Zeit. Seit Elli in sein Leben aufgetaucht war, führte er ein ganz anderes Leben. Davor war er viel auf Reisen gewesen und hatte aus allen Ländern Figuren, Vasen und allerhand anderen Krems Krams mitgebracht. Er war damals ein regelrechter Sammler gewesen und interessierte sich bis heute für andere Kulturen und Nationalitäten.

Daher war es nicht selten, wenn es Tagelang beispielsweise nur japanisches Essen gab und die ganze Wohnung im asiatischen Stil dekoriert war. Leider war Ellis Vater ein lausiger Koch und sie selbst war zu faul zum Kochen. Meistens bestellten sie deshalb ihr Essen. Jedoch kam es, genauso wie an diesem Morgen, mal vor das ihr Vater sich doch in die Küche stellte und etwas "zauberte". Elli hatte kurze schwarze Haare und giftgrüne Augen die immer aufleuchteten, wenn sie sich ärgerte und in diesem Moment ärgerte sie sich, denn sie bekam den Dreh mit den Stäbchen einfach nicht raus. Ihr Stirn bekam Falten und sie seufzte ungeduldig.

Schließlich sprang sie auf und pfefferte die Stäbchen in die nächste Ecke. Morgens hatte sie für so etwas einfach keine Geduld. Außerdem fand sie eh, dass diese Sojabohnen grauenhaft schmeckten. Sie beschloss sich ein Müsli zu machen und ging daher in die kleine Küche, die der sauberste Raum in der ganzen Wohnung war. Denn hinter dem Herd hielt sich eh kaum jemand auf und um die Mahlzeiten einzunehmen, gingen Elli und ihr Vater, den sie immer Professor nannte, meistens ins Wohnzimmer. Elli schlurfte in die Küche und stellte sich in Windes Eile ihr Schoko-Müsli zusammen. Während sie an der Küchenzeile gelehnt ihr Müsli zu sich nahm schaute sie auf die bunte Uhr, die schon halb 8 anzeigte. Als Elli bemerkte, wie spät es inzwischen war stellte sie das Müsli schnell ab und zog sich schnell ihre schwarzen Sneakers an und ihre schwarze Leder Jacke. Ihre leicht abgewetzte dunkelblaue Tasche, hängte sie sich schnell um und rannte die Treppe hinauf bis sie in einen schmalen Flur ankam. Dort war an der Wand ein schwarzes Telefon, das nur mit dem Labor verbunden war.

Eigentlich hätte sie auch in das Labor gehen können, aber der Professor hatte zu viele Sicherheitsschlösser und Alarmanlagen bis zum Labor angebracht, sodass es einfach zu viel Zeit für Elli gekostet hätte. Elli tippte eine Nummer ein und wartete ab.

„Ja ha hallo.. Schatz bist du es?“

Ertönte eine leicht verwirrte Stimme. So hörte sich der Professor immer an, wenn er gerade am Arbeiten war, aber ehrlich gesagt wusste Elli nicht mal was er da überhaupt tat.

„jop Professor, ich bin`s. Wollt nur sagen dass ich spät dran bin und dringend meine Tropfen brauch, meine sind schon wieder leer.“

Sagte Elli in ihrem Standard leicht gelangweiltem Ton.

„Ellilein, ich hab nur noch eine kleine Flasche. Ich hoffe die reicht für das Wochenende.“

„Warum nur eine kleine Flasche? Machst du nicht noch welche?“

Fragte Elli leicht verwirrt.

„An diesem Wochenende fahr ich doch auf das Seminar in Stuttgart.“

Antwortete er geduldig.

„Ach ja....“

Jetzt viel es Elli wieder ein.

„Moment ich schicke es dir runter. Ich wünsche dir einen schönen Schultag und ein schönes Wochenende.“

Daraufhin legte er auf und neben dem Telefon öffnete sich eine Luke und eine kleine Flasche kullerte in Ellis Hand. Sie band sich schnell die leere Flasche an ihrer Halskette ab und zog die kleine volle wieder auf. Schnell nahm sie einen Tropfen zu sich gerade noch rechtzeitig und verließ dann die Wohnung. Hoffentlich würden die Tropfen reichen, überlegte sie.

---

-

Als sie die Straße entlang schlenderte hing sie ihren Gedanken nach. Gleich würde sie Nana treffen und Nanas neuen Freund. Elli stöhnte bei dem Gedanken, sich den ganzen Tag mit den beiden abgeben zu müssen, jetzt schon heimlich auf. Nana war zwar ihre einzige und beste Freundin, aber Nana war auch ein echtes Flittchen. Sie wusste, dass Elli so dachte und anstatt beschämt zu sein war Sie sogar noch stolz darauf. Elli konnte nicht verstehen, was so toll war sich so freizügig anzuziehen und ständig irgendwelchen Typen nachzuhängen. Schließlich waren die meisten doch eh Niveaulose Idioten. Zumindest war das die Meinung von Elli.

So gerieten Nana und Elli immer mal an einander, aber Nana hatte Ellis Launen nie besonders ernst genommen. Es sei denn, Elli versuchte ihr Typen schlecht zu reden oder diese sogar weg zu ekeln, dann konnte Nana auch böse werden. Ansonsten war

Nana aber ein durchaus fröhlicher Mensch und sah in allem das Gute. Elli und Nana waren genaue Gegenteile.

Als Elli an um die Ecke bog und genau auf ihre Lieblingsbäckerei zu ging, um sich ein Brötchen für die Schule zu kaufen, sah sie einen Mann in einer braunen Leder Jacke und leicht fettigen, Schulterlangen dunklen Haaren vor der Bäckerei auf der Bank sitzen. Er hatte eine Zigarette im Mund und starrte auf den Boden.

Elli musterte ihn im vorbei gehen. Er sah aus, als hätte er schon einige Nächte ohne Schlaf hinter sich gehabt, dachte sie. Vielleicht war es ein Junkie überlegte sie. Sie beschleunigte ihre Schritte etwas und betrat die Bäckerei, wo sie sich ein Croissant und eine Käsestange kaufte. Während die Verkäuferin die Brötchen in eine Tüte packte drehte Elli sich um. Nur aus Neugierde wollte sie wissen, ob der Typ noch auf der Bank saß. Als sie jedoch aus dem Fenster schaute hätte sie fast vor Schreck aufgeschrien. Der Mann war aufgestanden und hatte sich direkt vor die Glasfensterscheibe gestellt und starrte sie direkt an.

Sie konnte ein Narbe auf seiner rechten Gesichtshälfte erkennen und Blutunterlaufende Augen. Seine Augen waren so dunkel, dass man meinen könnte sie wären schwarz und leuchteten auf als er sie anschaute. Er lächelte etwas und spuckte den Zigarettenstummel auf den Boden. Plötzlich riss die Stimme der Verkäuferin Elli aus ihrem kurzen Schreckmoment.

„Hier ist ihr Croissant und ihre Käsestange, das macht dann 1,80 € .War es das?“

„Ja d danke..“

Stotterte Elli, als sie die Tüte entgegennahm. Als sie ihr Kleingeld raus kramte drehte sie sich noch einmal kurz zum Fenster um. Der Mann war aber schon verschwunden. Wie alt mochte er gewesen sein, überlegte Elli. Warum sah er so verkommen aus und warum hatte er sie angestarrt? Ach was ging sie andere Menschen an. Leider war es einer ihrer Angewohnheiten direkt wissen zu wollen was sich hinter Menschen verbarg. Manchmal steigerte sie sich da in etwas hinein. Ja, mehr wird es nicht gewesen sein. Elli hatte ihr Essen in ihre Umhängetasche gesteckt und ging gezielt auf eine Bushaltestelle zu.

Durch ihr trödeln hatte sie den früheren Bus leider nicht mehr bekommen können, aber Elli nahm es nicht so eng. Sie würde einfach den nächsten nehmen und etwas zu spät zur Schule kommen. In den ersten Stunden hatte sie eh Geschichte bei ihrem Klassenlehrer, da musste sie nicht unbedingt rechtzeitig kommen. Zum einen, weil das Fach das langweiligste von allen war und zum anderen, weil ihr Klassenlehrer diese langweile noch weit übertraf. Möglicherweise konnte sie dem Fach ja was abgewinne, aber nicht bei diesem Unterricht. Ihr Lehrer war mehr ein Maus, als ein Mann. Man Verstand fast nichts und weil der Unterricht meistens aus langen Vorträgen bestand war es fast unmöglich das Thema zu erfassen.

Lässig setzte sich Elli mittig in den Bus und setzte ihre Kopfhörer auf. Vier Haltestellen weiter stiegen sie und ein Junge in ihrem alter aus dem Bus aus. Sie wollte gerade direkt auf das Schulgebäude zu gehen, als er sie ansprach. Mit einem schiefen Grinsen nickte er ihr zu:

„Hey Kleine, alles klar? Gehörst du auch zu dieser Schule?“

Damit deutete er auf das graue Gebäude, das eher an einen Klotz, als an eine Schule erinnerte. Eigentlich wirkte er mit seinen schwarzen Haaren und leuchtend blauen Augen ganz süß aus, aber das ging an Elli vorbei. Auf solche Kleinigkeiten hat sie noch nie geachtet. Sie war durch und durch desinteressiert an anderen Menschen. Vor allem an Jungs. Daher schaute sie ihn nur ungerührt an und wollte gerade weitergehen, als ob er nicht sie sondern die Straßenlaterne angesprochen hätte. Innerlich beschimpfte sie ihn nur als Idioten.

Nana hätte sich dagegen sofort an ihn ran geschmissen und hätte nach spätestens 15 Minuten seine Handynummer. Der Typ ließ sich aber nicht so leicht abschütteln sondern griff ihre Schulter, um sie am Gehen zu hindern. Damit hatte Elli nicht gerechnet und drehte sich abrupt um und funkelte ihn mit einem bösen Katzenähnlichem Blick an.

„Hör mal zu Kleiner. Ich bin eh schon spät und hab für so etwas wie dich keine Zeit verstanden? Danke!“

Sie dachte damit hätte sie ihn verscheucht, aber sein freundliches Gesicht wollte nicht weichen.

„Warum denn gleich so wütend?“

Fragte er unschuldig.

„Ich wollte nur fragen, ob du weißt wo die Klasse mit dem Zweig Pädagogik ist.“

Elli wollte ihm eigentlich das Gesicht zerkratzen, was sie wirklich schon mal gemacht hat, als ihre Tropfen nicht mehr gewirkt hatten und sie sich fast wieder zurück verwandelt hätte, aber diesmal konnte sie sich noch zurückhalten. Sie wusste nicht warum, aber etwas an seinem Blick störte sie extrem. Sein Blick erinnerte sie an den listigen Blick eines Fuchses.

Elli seufzte. Dieser Tag schien nicht gut zu werden, dass wusste sie. Der schwarz Haarige Kerl wollte nämlich genau in ihre Klasse. Was für ein Zufall, dachte sie. Der Junge beobachtete ihr Nachdenkliches Gesicht. Jetzt durfte er nichts falsch machen, denn so einfach schien diese Mission doch nicht zu sein. Eigentlich hatte er ein hübsches niedliches etwas naives Mädchen erwartet, aber leider hatte er es mit einer kratzbürstigen, anscheint doch etwas härteren, Nuss Zutun.

Er beobachtete wie sie genervt seufzte, sich umdrehte und so was wie „ja kannst mitkommen ...“ vor sich hin murmelte.

So gingen Beide schweigend durch die Schule bis zu ihren Klassenraum. Davor gilt Elli an und zögerte kurz. Dann drehte sie sich zu ihrem Begleiter um, der sie etwas verdutzt anschaute.

„Ich bin übrigens Elli.“

Brachte sie dann etwas gezwungen hervor. Überrascht antwortete er

„Öhm... Hey Elli, Mein Name ist Akira.“

Damit öffnete Elli die Tür und glitt schnell in die Klasse. Einige Blicke hoben sich gelangweilt, blieben aber dann aber an Akira hängen. Dieser lächelte schief in die Runde und lies seine weißen Zähne blitzen. Elli entschuldigte sich für das zu spät kommen und flüchtete sich schnell auf ihren Platz, der mit leichtem Abstand zu den anderen Plätzen am Rand des Raumes zu finden war. Der Lehrer hatte Akira noch nicht bemerkt und trug mit mürrischer Miene die Fehlzeit von Elli ein, dabei murmelte er

„...Immer bei meinem Unterricht kommt sie zu spät.“

Er schüttelte den Kopf leicht und richtete seine kleine runde Brille. Der Lehrer erhob sich und wollte seinen Vortrag über die Siedlerzeit fortsetzen, als er plötzlich den großen schwarzhaarigen Akira bemerkte. Er lächelte und gab ihm die Hand.

„Hallo, du musst unser neuer Schüler Akira sein.“

Akira lächelte höflich zurück: „Ja der bin ich.“

Der Lehrer räusperte sich etwas.

„Naja du kannst dich neben Elli setzten. Die peinliche Vorstellung vor der Klasse kannst du dir für die Pause aufsparen.“

Dann lachte er und ging zur Tafel. Akira setzt sich neben Elli und lächelte seinen neuen Fans zu, zu denen Ellis beste Freundin Nana Zählte. Er wagte es nicht Elli anzusprechen, da sie schnaubend neben ihm saß und wie ein Vulkan wirkte, der jeden Moment auszubrechen drohte.

## Kapitel 2: Party mit Folgen

In der Pause kam Nana mit leuchtenden Augen auf Elli zu.

„Elli du glaubst es ja nicht, aber der Neue Akira kommt auf Yuris Party!!“

Nana war wie immer perfekt gestylt und hatte ihre langen blonden Haare geglättet und es schien, als könnte niemand ihre Laune nieder machen. Elli trank einen kräftigen Schluck Wasser, in dem sie nebenbei einen Tropfen des Verwandlungstrunks eingeflößt hatte. Fast unbeteiligt fragte sie Nana:

„Yuri schmeißt eine Party?“

Plötzlich war Nana das schlechte Gewissen ins Gesicht gezeichnet. Sie spielte an ihren langen Haaren und antwortete verlegen: „Ähm äh ja und du kannst auch kommen, wenn du willst...“

Nana hatte Elli gar nichts von der Party erzählt. Möglicherweise ein wenig mit Absicht, da Elli auf Partys oft eine richtige Spaßverderberin war. Jetzt aber hatte Nana sich verplappert und fühlte sich gleichzeitig auch etwas schlecht. Sie war zwar Ellis einzige richtige Freundin, aber dafür oft eine sehr schlechte.

Wie nicht anders zu erwarten antwortete Elli mit düsterer Miene: „Nein keine Lust. Schon gar nicht auf diesen nervigen Typen.“

„Nervig??“ Fragte Nana entsetzt. „Akira ist ein Traum.“

„Und das kannst du nach den Minuten abschätzen, in denen du ihn angestarrt hast?“ Fragte Elli leicht herausfordernd.

Nana wurde leicht rot. „Ich hab ihn gar nicht angestarrt.“

Jetzt war für Elli klar, dass Nana ein neues Opfer gefunden hatte.

„Ah ja und nur so nebenbei... Hast du nicht gerade einen Freund oder so?“

Nana hatte inzwischen ihren Schmink-Spiegel herausgeholt und checkte ihr Gesicht ab. Mit wegwerfender Handbewegung antwortete sie: „Ach der, der ist Schnee von gestern. Hab vorhin per SMS Schluss gemacht.“

Elli seufzte. „Du hast was?! Und warum wenn ich fragen darf?“

Nana zuckte mit den Achseln. „Weiß auch nicht. Ich hab was Besseres verdient denk ich.“

Elli wusste zwar, dass Nana ein Flittchen war, aber so etwas hätte nicht einmal sie ihr zugetraut. Sie vermutete, dass Nana wegen Akira Schluss gemacht hatte, aber warum sollte sie das tun? Gestern erst hatte sie ihrem Ex ewige Liebe geschworen und heute soll es aus sein? Wegen einem Neuen?

Seltsam....

Beide hielten inne, bis Nana das Schweigen brach.

„Sag mal Elli willst du es dir denn nicht doch noch einmal überlegen? Mit der Party

mein ich. Yuri hat alle aus dem Jahrgang eingeladen. Ich hatte dir nur vergessen Bescheid zu sagen und ohne dich mach es auf der Party doch gar keinen Spaß“ Log Nana aus schlechtem Gewissen und knuffte Elli in die Seite. Ein Wochenende ganz allein wäre auch keine bessere alternative dachte Elli.

„Na gut. Ich komme mit. Hab eh nichts Besseres vor.“ Sagte Elli dann schließlich.

Nana sah zufrieden aus.

„Gut ich hol dich dann heute Abend um 9 ab.“

Flötete Nana. In dem Moment klingelte es zum Pausenende und beide schlenderten zurück in den Klassenraum.

Nach der Schule schob sich Elli eine Tiefkühlpizza in den Ofen aß sie anschließend vor dem Fernseher. Sie war froh, dass die Schule für heute Zu Ende war und das Wochenende vor ihr lag. Abgesehen von der bescheuerten Party, die vor ihr lag würde sie die Ruhe in der Wohnung mal richtig genießen können.

Der Nachmittag verging viel zu schnell und Elli hatte eigentlich nicht vorgehabt sich noch extra umzuziehen, wollte aber Nana nicht verärgern, die sehr viel Wert auf Klamotten legte und zog sich doch etwas schickeres für die Party an.

Als sie nach einiger Zeit sich vor den Spiegel stellte war sie eigentlich recht zufrieden mit ihrem Werk. Sie trug ihre grauen Ballerinas mit grauen glitzernden Schleife und einen grau, schwarz, weiß karierten kurzen Rock. Außerdem ein schwarzes Top, dass den Rücken frei gab. Dazu silberne Ohrringe die etwas funkelten und wenn man genau hinsah ein Löwenkopf darauf zu erkennen war.

Ja Elli hatte es nicht so mit Mode und Nana hatte auch einige Schwierigkeiten damit mit einem Lächeln Elli mitzuteilen, dass ihr Outfit süß aussah, als sie Elli einige Minuten später abholte. Nana fröstelte es jedes Mal, wenn sie sah wie Elli herum lief.

Nana und Elli stiegen in das Auto von Nana und fuhren schweigend zu ihren Zielort. Dort war die Musik extrem Laut und die Stimmung ziemlich gut. Es waren viele gekommen und überall tanzten, lachten, tranken und alberten Mädels und Jungs herum.

Nana begutachtete sich noch schnell im Spiegel und stieg dann mit Elli aus, die sich jetzt schon etwas gequält umschaute.

Gerade als Elli sich eine ruhige Stelle unter einem Baum ausgesucht hatte um dort den Abend weit weg von den anderen zu verbringen, zog Nana sie mit sich.

Winkend rief sie „Aakiiraa hier sind wir...!“ Mit anderen, ihn anhimmelnden Mädchen, im Schlepptau ging er lässig auf die Beiden zu. Zu Nanas Verwunderung begrüßte er aber nicht sie zuerst.

„Hey Elli, freut mich dich wieder zu sehen, ach ja Nana du auch da?! Ja hey Elli darf ich dir etwas zu trinken anbieten?“

„Was war das denn?????“ dachten Elli und Nana zugleich.

„Der tat ja gerade zu, als wären Elli und er beste Freunde und ich nicht das heißeste Mädels hier auf der Party“ dachte Nana.

„Der tut ja geradezu als wären wir beste Freunde und Nana nicht das größte Flittchen von dem sonst immer jeder Typ was will“ dachte Elli.

Auf einmal bemerkte Elli, dass einige wütende Mädchen- Augenpaare sie anstarrten. Akira lächelte Elli aufmunternd zu und es schien, als wenn er die anderen enttäuschten Mädchen nicht sehen würde.

„Ach komm mit Elli.“ Und so zog er sie mit sich, ohne dass sie etwas erwidern konnte.

Lässig lehnte er an der Wand und schaute sie mit seinen blauen Augen an: „Endlich weg von den Tussen was!?“ Elli hatte sich inzwischen eine Bierflasche geholt und einen Tropfen ihres Elixiers heimlich rein getropft. Sie holte einen tiefen Schluck aus der Flasche und hätte sich fast verschluckt.

„Ach wie die mir auf die Nerven gehen. Mit ihrem Gekicher hi, hi, hi..“ Äffte er die Mädchen nach.

Jetzt war Elli wirklich verwirrt. Das hatte ihr fast die Sprach verschlagen. Hatte sie sich in ihm getäuscht?

„Du.. äh, die gehen dir auf die Nerven?“ Fragte sie skeptisch.

Er zuckte mit den Achseln. „Wem nicht?!“ Am liebsten hätte er laut aufgelacht. Das war ja einfacher als er dachte. Bald würde sie ihm aus der Hand fressen.

Ab dem Zeitpunkt hatte Elli richtig gute Laune. Vielleicht war er wirklich anders dachte sie.

Gab es wirklich einen Menschen auf dieser Welt, dem dieses alberne Getue von den meisten auch auf die Nerven ging?! Sie konnte es kaum glauben.

Beide kamen richtig ins Gespräch und fanden einige Gemeinsamkeiten. Dann bat er sie auf die Tanzfläche. Er reichte ihr die Hand. Sie zögerte kurz, sah aber dann sein strahlend weißes Lächeln und seine treuen Augen. Sie ergriff seine Hände.

Ein Folgen schwerer Fehler!

Sie wusste nicht warum, aber auf einmal fühlte sie sich schwerelos und hatte das Gefühl die Zeit würde stehen bleiben. Sie drehte sich und Lachte laut. Was ging hier vor?

Die andern sahen die ausgelassene Elli und tuschelten: „Die hat zu viel gesoffen...“

Unter seinem Bann, den er extra für sie gesponnen hatte vergaß sie die Zeit. Er hatte die Zeit im Blick und wartete einige Sekunden ab und zog sie dann schnell von der

Tanzfläche.

Er schleppte sie hinter das Haus, wo sie orientierungslos und völlig erschöpft auf den Boden fiel. Sie schleppte sich an die Hauswand und fühlte sich Hundeelend. Ihr Kopf pochte, als wollte er zerplatzen.

Akira war schon etwas ungeduldig und wartete mit einer Kamera in der Hand vor Elli.

Diese brabbelte wirres Zeug vor sich hin. „ Akiraaa, ..mach doch nicht so ein bööööses Gesicht.“ Dabei verzog sie den Mund, Dann lachte sie laut auf. „Ha, ha, Miauuuu ich bin eine Katze, aber das darfst du keinem verraten.“ Flüsterte sie.

Dann war es endlich so weit. Aus ihren Haaren wölbte sich etwas. Auch hinten an ihrem Becken schien sich etwas zu tun. Elli stieß einen leisen Schrei aus. Auf ihrem Kopf wuchsen zwei Katzen Ohren und ein langer Schwanz peitsche nervös hin und her. Spitze Zähne füllten ihren Mund.

Akira fotografierte sie und musste ein Lachen unterdrücken. Ihre Katzenohren, samt Katzenschwanz waren Rosa..... . Fürs erste hatte er was er brauchte. Sein Onkel würde ihn bestimmt loben, dachte Akira.

Er wollte sich gerade umdrehen und sie dort liegen lassen, entschied sich aber dazu ihr wenigstens einen ihrer Wundertropfen einzuflößen und ihrer Freundin Nana Bescheid zu sagen.